

Protokoll der Mitgliederversammlung Theater in Thun 2025

Mittwoch, 20. August 2025, 19.00 Uhr
Restaurant Rathaus, Velschensaal

Anwesend: 20 Personen

Vorsitz: Sandra Stettler-Pauchard

Traktanden: Gemäss Einladung vom 23. Juli 2025

Entschuldigungen Mitglieder: Bernhard Bischoff, Doris+Walter Schläppi, Therese+Christian Schlapbach, Brigit+Christoph Trachsel, Ruth+Heinz Frauchiger, Liselotte Steffen, Barbara Donski, Beatrix Donski, Christine Kyburz, Romy Sahli, Sarah Hefti

Entschuldigungen Vorstand: Dorothee del Carlo, Samuel Linder

Beginn der Versammlung: 19Uhr

Die Präsidentin, Sandra Stettler-Pauchard, begrüsst alle Anwesenden herzlich zur Theater in Thun-Mitgliederversammlung.

1. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 12. September 2024

Das Protokoll ist auf der Homepage des „Theater in Thun“ publiziert und kann dort jederzeit eingesehen werden.

Es ergeben sich keine Fragen und das Protokoll wird einstimmig genehmigt.
Herzlichen Dank an die Verfasserin.

2. Jahresbericht der Präsidentin Saison 2024/25

Wer wagt, gewinnt. So lautet ein bekanntes Sprichwort, das wir alle kennen. Gewagt haben wir in der letzten Spielzeit, die Stückzahl auf das absolute Minimum zu beschränken. Angesichts der finanziellen Situation ist uns ja auch nicht viel anderes übriggeblieben. Was herausgekommen ist, ist eine kleine, feine und hochkarätige Spielzeit mit qualitativ hochstehenden Stücken und einem begeisterten Publikum. Die Apéros und Publikumsgespräche, welche wir organisiert haben, sind auf durchwegs positives Echo gestossen, so dass wir die Spielzeit mit einem guten Gefühl abgeschlossen haben. Im Hintergrund der doch eher ruhigen Winterzeit rumorte es jedoch gewaltig. Nach offizieller

Bekanntgabe des Kultursoufflés, per Ende dieser Spielzeit den Betrieb einzustellen und den Verein aufzulösen, waren wir der Meinung, dass dieses Angebot, also Comedy auf der grossen Bühne, weiterhin in Thun angeboten werden muss. Nach diversen Gesprächen mit Marianne Flubacher vom Kulturamt, welche uns ermutigte, diese Reihe in unser Programm zu integrieren und ebenfalls der Meinung war, dass in Thun ein solches Angebot weiterbestehen muss, konnten wir mit Hockdruck beginnen, diese neue Sparte zu planen und Acts zu buchen. Herausgekommen ist ein Programm mit einer tollen Kombination von Theaterstücken, Opern und Comedy Acts, welche eine abwechslungsreiche Spielzeit garantieren. Wir sind gespannt, wie das neue Angebot beim Publikum ankommen wird, sind aber zuversichtlich, dass wir eine erfolgreiche Spielzeit vor uns haben.

Der Vorstand hat sich des Weiteren in diesem Vereinsjahr zu drei ordentlichen Sitzungen getroffen. Dazu kamen mehrere Sitzungen der Programmierungsgruppe und Sitzungen der Theaterleitung in diversen Fachgremien.

Finanziell sieht die Situation des Theaters in Thun wie folgt aus:

Aufgrund der konsequenten Minimierung des Programms und Kostenoptimierungen können wir einen Gewinn von CHF 3'635.00 ausweisen.

Die Verantwortlichen des Ressorts Theater stellten, wie jedes Jahr, ein äusserst spannendes und hochkarätiges Programm zusammen. Hier nun eine kurze Zusammenfassung der Aktivitäten des Theaters. Detaillierte Ausführungen erhalten Sie ja dann von der Ressortverantwortlichen selber.

Theater

Die szenische Lesung im Theater Alte Oele, welche sich mit der letzten Nacht der Sophie Taeuber-Arp auseinandersetzte, war ein wahres Highlight. Dies Produktion fand in Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum Thun statt. Das Secondhandorchester gastierte mit LOVE – Das Mundart-Abbe-Tribute bei uns. Dass diese Aufführung ein absoluter Knüller werden würde (und auch war), wussten wir. Abgeschlossen haben wir die Spielzeit mit dem berührenden Stück Spatz und Engel.

Dank an alle

- Dank allen Mitgliedern für die Treue und Verbundenheit mit dem Theater in Thun.
- Dank den Behörden für die Unterstützung, vor allem Marianne Flubacher vom Kulturamt der Stadt Thun und Lukas Tinguely von der Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern, die sich immer sehr für unsere Anliegen einsetzen.

- Dank all unseren Sponsoren und Gönnerinnen, die einen wertvollen Beitrag für unseren Spielbetrieb leisten.
- Dank den Medien für die stets wohlwollenden Berichterstattungen.
- Dank den Vorstandsmitgliedern für die grossartige Arbeit und Unterstützung.

Die Genehmigung des Jahresberichts der Präsidentin erfolgt durch Karin Lüthi

Einstimmige Genehmigung des Jahresberichts.

3. Rückblick des Ressorts Theater der Theaterverantwortlichen Pirkko Busin

Unsere Publikumsfrage hat ergeben: Rund 90 Prozent der Befragten haben unsere Aufführungen als gut bis sehr gut bewertet. Für uns ist das ein grosses Kompliment – und zugleich ein wichtiger Ansporn. Wir lesen alle Kommentare aufmerksam und nehmen die Anregungen ernst, denn diese Rückmeldungen sind für unsere Arbeit von unschätzbarem Wert.

Wir blicken auf eine künstlerisch vielseitige Saison zurück. Das Leitmotiv war «Grenzen» – ein Thema, das sich in ganz unterschiedlichen Facetten zeigte: von Landesgrenzen über persönliche Grenzen bis hin zu ganz handfesten Grundstücksgrenzen.

Die Spielzeit begann mit der ersten Inszenierung der neuen Schauspielleitung des Theater Orchesters Biel Solothurn, Olivier Keller und Patrick Bachmann. Sie brachten Virginia Woolfs *Orlando* auf die Bühne – ein anspruchsvoller Stoff, eindrücklich umgesetzt und getragen von einer bemerkenswert starken Ensembleleistung.

Sehr fein und berührend war auch die szenische Lesung *Die letzte Nacht der Sophie Taeuber-Arp*, eine Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum Thun und dem Theater Thun. Diana Dengler und Christian Hettkamp machten darin Leben und Schaffen der Künstlerin eindrucksvoll erfahrbar.

Ein grosser Publikumserfolg war Pedro Lenz' *Längizyti*. Ein Stück voller Witz und gleichzeitig mit viel Tiefgang. Besonders gefreut hat uns, dass das Publikum darin auch eigene Lebenserfahrungen wiederfand. Auch das begleitende Apéro – gemeinsam mit dem Hotel Krone – wurde sehr geschätzt. Den Publikumsrekord der Saison brachte allerdings *LOVE – Das Mundart-ABBA-Tribute*. Ein mitreissender Abend, der vielen in Erinnerung bleiben wird.

Eine besondere schauspielerische Leistung bot Marco Michel in *Ein Kuss – Antonio Ligabue*, einem Stück über den Schweizer Maler mit italienischen Wurzeln.

Auch unser Kindertheater, in Zusammenarbeit mit der Alten Oele Thun, war ein voller Erfolg. In *Was macht ds Wätter?* konnten die Kinder miterleben, wie der Wettermacher liebevoll mit allen Wetterphänomenen umging – ein Stück, das Klein und Gross gleichermassen begeisterte.

Mit *Romeo und Julia auf dem Dorfe* vom Theater Kanton Zürich durften wir eine Inszenierung mit einem besonders gelungenen Bühnenbild zeigen. Schön war auch die Rückmeldung der Lehrpersonen, dass sich ihre Klassen sehr willkommen gefühlt haben. Insgesamt waren 84 Schülerinnen und Schüler zu Gast – das freut uns sehr.

Natürlich gelingt nicht jede Aufführung gleich gut. Die Oper *Die Entführung aus dem Serail* hat leider nicht alle Erwartungen erfüllt. Immerhin darf man der Musik und dem Orchester ein grosses Lob aussprechen.

Unbestrittenes Highlight der Spielzeit war für viele von uns *Spatz und Engel* vom Fritz Rémond Theater in Frankfurt – ein Stück über die Freundschaft zwischen Edith Piaf und Marlene Dietrich. Vor allem die grandiose Stimme von Heleen Joor als Edith Piaf hat das Publikum tief beeindruckt.

Besonders erfreulich ist auch, dass wir mit Sarah Gerber eine neue Assistenz der Theaterleitung gefunden und bereits erfolgreich eingearbeitet haben. Wir sind sehr glücklich, sie in unserem Team zu wissen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Arbeit an unserer neuen Kleinkunstreihe. Hier standen Besuche und entsprechende Recherchen im Fokus. Dankenswerterweise unterstützt uns die Stadt Thun in dieser Reihe sehr – dafür möchten wir an dieser Stelle ausdrücklich danken.

Auch im Bereich Öffentlichkeitsarbeit waren wir aktiv. Wir haben unsere bewährten Veranstaltungen wieder durchgeführt – darunter unsere Stände am Wochenmarkt sowie am Generationenfestival, wo wir auch in diesem Jahr am Samstag wieder vertreten sein werden. Den ganzen Herbst über war zudem ein Bus mit einer von uns gestalteten Theaterseite in Thun unterwegs – ein schönes, sichtbares Zeichen unserer Präsenz in der Stadt. Und nicht zuletzt haben wir auch in diesem Jahr unsere Spielzeitpräsentation gemeinsam mit dem Theater Alte Oele durchgeführt – eine Zusammenarbeit, die sich sehr bewährt hat. Wir werden an den bewährten Veranstaltungen und Massnahmen selbstverständlich festhalten und diese stetig weiterentwickeln.

Und zum Schluss möchte ich noch etwas ganz Persönliches sagen: Für mich ist es ein grosses Privileg, mit einem so motivierten Team

zusammenzuarbeiten. Ich möchte mich von Herzen beim gesamten Vorstand bedanken – und ganz besonders bei Sandra und Karin für ihren unermüdlichen Einsatz. Das ist alles andere als selbstverständlich und verdient ein ganz grosses Dankeschön.

Zum Schluss des Rückblicks ergeben sich einzelne Fragen, unter anderem, weshalb es so wenig Medienmeldungen über das Theater gebe.

Sandra Stettler erklärt, dass der Fokus der Berner Zeitung, nun geleitet von Bern aus, nicht mehr auf den Regioinfos läge. Nur dank einer Bekannten, die für die Abteilung Thun verantwortlich und am Theater interessiert sei, kriegen wir etwa 2x pro Jahr einen grösseren Bericht.

Ausserdem schreiben Gymnasiasten auf der Plattform J der Jungfrauzeitung online Artikel über die Theaterstücke.

Und um den Mangel an Medienberichten auszugleichen, seien wir zwei Mal an Standaktionen am Markt Thun und am Generationenfestival präsent, um auf das Theater in Thun aufmerksam zu machen.

4. Jahresrechnung 2024/25, Revisionsbericht

Karin Lüthi stellt die Rechnung des Theaters vor:

Die Jahresrechnung 2024/25 verzeichnet einem erfreulichen **Gewinn von CHF 3'635** und schloss somit mehr als CHF 8'000 über dem budgetierten Verlust von CHF 4'450 ab.

Bei den **Aufwänden** fielen die **Produktionskosten** v.a. währungsbedingt rund CHF 4'500 tiefer aus. Auch die Ausgaben für die **Aufführungen** profitierten von grösseren Einsparungen bei den Kostenpositionen Gastronomie / Saal NK und Technik und lagen mit knapp CHF 63'000 insgesamt gut CHF 6'000 unter dem Budget. Die **Personalkosten** überschritten das Budget aufgrund von personellen Veränderungen um rund CHF 3'500, dafür entsprach der **allgemeine Aufwand** den Budgeterwartungen mit einer marginalen Abweichung von lediglich CHF 82.

Total betrug der Aufwand in der Saison 2024/25 CHF 350'788 und lag damit CHF 6'312 unter dem budgetierten Aufwand von CHF 357'100.

Auf der **Ertragsseite** wurden die Ticket- und Aboeinnahmen aus den **Schauspiel- und Musikaufführungen** mit CHF 95'329 gegenüber dem Budget um knapp CHF 700 unterschritten. Das **Kindertheater** vermochte das Budget dafür leicht zu übertreffen. Die erhöhten **Subventionen** waren auch in der letzten Saison die Haupteinnahmequelle und werden an dieser Stelle nochmals verdankt werden. Die Einnahmen aus **Mitgliederbeiträgen und Gönnerschaften** waren leider erneut rückläufig und konnten mit lediglich CHF

9'950 verbucht werden, was einer Budgetabweichung von CHF 550 entspricht. Dafür verzeichneten die **übrigen Erträge** sowohl bei den Inseraten aber erfreulicherweise auch bei den Spenden erwartete Zusatzeinnahmen von insgesamt fast CHF 3'000. Merci vielmals!

Somit resultierten in der Saison 2024/25 Erträge von CHF 354'423, im Vergleich zum Budget entspricht das einem Plus von CHF 1'773.

Nach der Zusammenlegung der «Vereinskasse» und der «Theaterkasse» beträgt das Umlaufvermögen in der **Schlussbilanz per 30. Juni 2025** neu CHF 224'326. Das Eigenkapital erhöht sich gegenüber dem Vorjahr auf CHF 85'976 und setzt sich aus dem Vereinsvermögen von CHF 82'341 und dem Gewinn von CHF 3'635 zusammen.

Der Revisorenbericht wird durch Katrin Fuster vorgelesen.

Die Versammlung erteilt der Kassierin und dem gesamten Vorstand einstimmig Decharge für die Jahresrechnung 2024/25

5. Ausblick Saison 2025/26 der Präsidentin

Ausblick auf das Vereinsjahr 2025/26

Wie bereits im Rückblick angetönt, eröffnet das Theater in Thun mit Aufnahme der neuen Sparte Comedy im Programm ein neues Kapitel in der Vereinsgeschichte. Obschon die Programmation dieser Reihe eine Hau-Ruck-Aktion gewesen war, sind wir sicher, dass sich dieser Kraftakt gelohnt hat. Die Comedy auf der grossen Bühne stellt eine gute Ergänzung zum bisherigen Programm dar. Auch hoffen wir, dem treuen Kultursoufflé Publikum eine gute Anschlusslösung für das wegfallende Angebot zu bieten. Wir haben hierfür extra ein zusätzliches neues «Kleinkunst-Abo» kreiert. Aber auch im Bereich Theater und Oper, sowie Tanz und beim Kinderstück konnte Pirkko Busin ein abwechslungsreiches und spannendes Programm zusammenstellen. Wir alle vom Vorstand freuen uns sehr auf die kommende Saison.

Finanziell sieht die Situation so aus, dass wir einen Verlust von CHF 800.00 budgetieren.

Weiter werden an der HV zwei Frauen neu in den Vorstand gewählt. Es handelt sich um Sarah Gerber und Sara Zwahlen, welche uns als Beisitzerinnen tatkräftig unterstützen werden. Herzlichen Dank den beiden Frauen für ihr wertvolles Engagement!

Ich bin sicher, dass wir Ihnen auch in dieser Spielzeit ein spannendes, überraschendes und humorvolles Programm bieten können. Ich freue mich auf die neue Saison und wünsche Ihnen und uns eine genussvolle, abwechslungsreiche und freudvolle Theatersaison!

6. Ausblick auf die Spielzeit 2025/2026 von Pirkko Busin

Das übergeordnete Thema unserer kommenden Spielzeit lautet: **Humor**. Ich bin überzeugt, dass Humor eine essenzielle menschliche Kraft ist. Gerade in Zeiten grosser Unsicherheit hilft er uns, das Menschliche zu bewahren – und uns gegenseitig ein Stück Leichtigkeit zu schenken.

Passend zu diesem Motto lancieren wir eine neue Kleinkunstreihe auf unserer grossen Bühne, in der wir uns insbesondere dem Genre der Comedy widmen. Seien Sie also gespannt!

Das Programm der neuen Spielzeit umfasst:

- 5 Vorstellungen in der neuen Kleinkunstreihe
- 6 Schauspiele
- 2 Musiktheaterproduktionen
- 1 Tanzproduktion
- 1 Kindertheaterstück

Wir starten gleich mit einem Höhepunkt der bitterbösen Komödie:

- Dürrenmatts *Besuch der alten Dame*. Eine Koproduktion mit dem Stadttheater Schaffhausen und dem Ensemble Persona, das Ihnen mit *In 80 Tagen um die Welt* bereits bestens bekannt ist. Besonders freut es mich, dass wir dieses Erfolgsstück wieder auf dem Spielplan haben – das letzte Mal mussten wir es pandemiebedingt nur als Aufzeichnung zeigen.
- Ein weiterer Höhepunkt wird die Kulturnacht, an der wir auch dieses Jahr teilnehmen. Wir konnten ein grossartiges Paar gewinnen: *Schreiber vs. Schneider*. Sie kennen bestimmt ihre Kolumne aus der Coopzeitung – nun bringen sie ihr Programm *Parcours d'Amour* auf die Bühne, in den Bundesratszimmern des Hotel Schlossberg. Stand-up-Comedy im Sitzen – das sollten Sie sich nicht entgehen lassen!

Auch grosse Namen erwarten Sie:

- **“Smetterling”** aus der Serie *Tschugger* mit einem abendfüllenden Stand-up-Programm – inszeniert von Viktor Giacobbo.
- **Dodo Hug**, die Grande Dame der Schweizer Bühnen, feiert ihr 50-jähriges Jubiläum mit ihrem Programm *Dodologie*.
- Und am 6. Dezember kommt nicht der Samichlaus, sondern: **Elvis!** Denn Elvis lebt – und war die letzten Jahre im Wallis. Wir haben heute sogar das ganze Produktionsteam hier, das gerade mit den Proben begonnen hat.
- Der Dezember hält dann noch eine zweite musikalische Leckerbissen bereit: Mozarts *Zauberflöte* in einer Produktion des Theater Orchester Biel Solothurn.

- Darüber hinaus freue ich mich besonders auf die Theaterfassung von **Karsten Dusses Bestseller *Achtsam morden*** – eine herrliche Mischung aus Krimi und Achtsamkeitsratgeber.
- Mit **Nora Nora Nora** zeigt die Luzerner Gruppe *Grenzgänge* eine moderne Lesart von Ibsens Klassiker *Nora oder ein Puppenheim*. Was passiert, wenn Nora aus ihrem Käfig ausbricht? Diese Inszenierung gibt eine spannende Antwort.
- Unser Kindertheater gestalten wir wieder in Zusammenarbeit mit dem Theater Alte Oele. Dieses Jahr mit dem Stück **“Monty, so ein Chaos”** von Rahel Wohlgensinger, die 2024 mit dem Thurgauer Kulturpreis ausgezeichnet wurde.
- Natürlich darf auch Kabarett nicht fehlen: **Bänz Friedli** räumt am 30. Januar im Schadausaal auf – jeder Abend ein Unikat, jeder Satz ein Treffer.
- Mit **Verso il Sole – der Sonne entgegen** entführen uns Nina Dimitri, Silvana Gargiulo und Nicole Knuth in eine poetisch-musikalische Welt.
- Auch der Tanz kommt nicht zu kurz: In **Valse, Valse, Valse** geht Johanna Heusser der Geschichte des einst verpönten Walzers auf den Grund – ein Abend voller Eleganz und Rhythmus.
- Für viele sicher ein weiteres Highlight: **Starbugs Comedy** mit ihrem neuen Programm *SHOWTIME*. Comedy ganz ohne Worte – temporeich, artistisch, einfach grandios!
- Von Martin Suter und Stephan Eicher erwartet Sie **Melody**, ein musikalisches Schauspiel, das in grosser Besetzung unter anderem mit Hanna Scheurig auf die Bühne kommt.
- Apropos Hanna Scheurig: Sie kennen sie auch aus der legendären Sitcom *Fascht e Familie* von Charles Lewinsky. Und genau dieser Autor bringt mit **Omatrick** ein Stück über Generationen im Altersheim auf die Bühne – voller Witz, Überraschungen und mit der grossartigen Malise Fischer und Fabian Guggisberg in den Hauptrollen.
- Und zum Abschluss der Spielzeit zeigen wir noch einmal eine grosse Oper: **La Bohème** von Giacomo Puccini – in einer Produktion von TOBS.
- Es erwartet uns also eine Spielzeit voller Vielfalt, Humor und grosser Emotionen.

7. Budget 2025/26

Karin Lüthi stellt das Budget vor:

Die Erhöhungen bei den Produktions- und Aufführungskosten widerspiegeln einerseits das erweiterte Programmangebot (inkl. einer Tanzproduktion) sowie einer 2. Operaufführung des TOBS. Das Werbebudget verringert sich durch den Verzicht auf eine neuerliche 3monatige Buswerbung. Auch die Personalkosten sind leicht unter dem Vorjahr budgetiert. Dafür beinhaltet der allgemeine Aufwand zusätzliche Ausgaben für die Kulturnacht 2025. Das neue

Standbein «Kleinkunst» erhöht als grosser Kostenblock von CHF 96'500 unser Aufwandbudget auf insgesamt CHF 494'600.

Analog den Ausgaben fallen auch die budgetierten Erträge bei den Schauspiel-, Musik- und der Tanzaufführung entsprechend höher aus. Aufgrund des neuen Leistungsvertrags steigen die Subventionen von der Stadt Thun, dem Kanton Bern und dem Gemeindeverband auf total CHF 261'000. Bei den Mitgliedern und den übrigen Erträgen hoffen wir, das letztjährige Niveau halten zu können. Die (vorsichtig) budgetierten Erträgen aus den 5 Kleinkunstaufführungen belaufen sich auf CHF 84'000 und enthalten teilweise noch nicht gesicherte Spezialfinanzierungen.

Die total budgetierten Erträge ergeben insgesamt CHF 493'800 und somit rechnen wir mit einem kleinen Verlust von CHF 800.

Das Budget wird einstimmig genehmigt.

8. Neuwahlen

Zwei neue Besitzerinnen stehen zur Wahl an.

Als Nachfolgerin von Yves Chapuis ist Sarah Gerber seit November 2024 in unserem Team. Sie hat sich bereit erklärt, als Beisitzerin auch noch zusätzlich zu ihrem beruflichen Engagement ehrenamtlich im Verein tätig zu sein, was uns natürlich sehr freut.

Als weitere Beisitzerin schlagen wir Sara Zwahlen zur Wahl vor. Sara Zwahlen ist in Hünibach aufgewachsen und hat in Bern studiert. Sie arbeitet in Bern und wohnt in Hünibach. Seit jeher spielen Theater, Tanz und Musik in ihrem Leben eine grosse Rolle. Umso mehr freut es uns, dass sie sich nun auch im Vorstand vom Theater in Thun engagiert und wir heissen auch sie herzlich willkommen.

Beide Besitzerinnen werden einstimmig gewählt, herzlich willkommen!

9. Varia

Mit Gönnerschaften anstelle von Mitgliedschaften versuchen wir, mehr Leute zur Unterstützung zu gewinnen. Die entsprechenden Flyer sind gedruckt und werden ab sofort bei allen Werbeaktionen abgegeben.

Für das Generationenfest vom 13.9.25 werden freiwillige Helfer gesucht und es melden sich spontan 2 Mitglieder - vielen herzlichen Dank!

Sandra Stettler bedankt sich bei den Mitgliedern für ihre Präsenz und ihr stetes Vertrauen.

Schluss der Hauptversammlung: 20Uhr

Thun, 20.8.2025

Andrea Wenger, Protokoll

Sandra Stettler-Pauchard, Präsidentin